

Die Kunst des Lebens

Heidelberg 2. Oktober 2010:

Im Rahmen des 1000plus-Tages fand am Samstag, den 2. Oktober, die bereits zweite Vernissage der Jungkünstlerin Tanja Röth aus Weinheim statt.

Mit **über fünfzig** Bildern, welche zum Großteil in den vergangenen drei Jahren entstanden, wurde der Betrachter in die Gedankenwelt der Künstlerin mitgenommen. Mit starker Farbgebung und ausdrucksstarker Dynamik bringt dieser Bilderzyklus das ganze Spektrum an Gefühlen und Emotionen eines bewegten Lebens der Künstlerin zum Ausdruck.

Tanja Röth wählte die Anknüpfung an den Aktionstag 1000plus bewusst. Denn das Thema Schwangerschaft spielte auch in ihrer künstlerischen Tätigkeit der vergangenen Jahre eine zentrale Rolle. Nach einer längeren Schaffenspause hatte sie während einer Schwangerschaft 2007 den Weg zur Kreation ihrer Kunst zurück gefunden. Die Kunst diene ihr fortan als Katalysator ihrer Gefühle, welche widersprüchlicher Natur waren. Die Schwangerschaft war überraschend und ungewollt eingetreten, sodass die Entscheidung für das Kind viel Kraft und Mut von der Künstlerin erforderte.

„Jede Kunstform, die wir ausüben ist unsere Lehrmeisterin. Die wahre Kunst jedoch ist unser Leben!“ zitierte Tanja Röth in ihrer Rede zur Eröffnung der Vernissage. Dieses Zitat lasse sich auch auf ihr eigenes Leben übertragen, so die Künstlerin. Ihr Leben sei bis zu einem gewissen Punkt konventionell verlaufen. Durch die ungewollte Schwangerschaft habe es jedoch eine Wendung genommen und sie emotional phasenweise an ihre Grenzen gebracht.

„Ich lasse mich vom Leben inspirieren. Als autodidaktische Künstlerin sind aktuelle Ereignisse wie auch die Vergangenheit, Biographien und Lebensverwirrungen wichtige Katalysatoren meiner Kreativität.“ erklärt die Weinheimerin.

Das Motiv des Lebens zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk der Künstlerin. Die „Lebensweltkugel“ beispielsweise, eine nicht naturgetreue, sondern vielmehr phantasievolle Weltkugel, symbolisiere das Leben selbst, so Röth, und stehe für die Freisetzung von Lebenskraft. „Mit der Entscheidung für mein Kind habe ich bewiesen, dass sich eine solche Kraft nicht einsperren lässt.“, so die Künstlerin.

Es gäbe für jede Situation im Leben eine gute Lösung, so ist die zweifache Mutter überzeugt. Mit ihrer Entscheidung wolle sie anderen Frauen Mut machen. Aus diesem Grund engagiert sie sich für das Projekt 1000plus (www.1000plus.de). „Ich fände es toll, wenn ich dazu beitragen könnte, dass Frauen und Mädchen, die sich in ebensolchen Umständen befinden wie ich damals, niemals aufgeben, sondern für ihre Kinder kämpfen!“, so Tanja Röth.

„Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft... Wer kämpft, kann verlieren – wer aber nicht kämpft, der hat schon verloren!“

Wer Tanja Röths Geschichte kennt, der weiß: Sie kämpfte wirklich unter schier unermesslichen Druck den Kampf des Lebens und dieser wandelte sich zur „Kunst des Lebens“!

Die Ausstellung ist noch bis 15. Dezember 2010 in der alten Villa der BIRKE zu sehen (Bergstraße 114, 69121 Heidelberg).

Einen ersten Eindruck über das Werk gibt es unter www.tanjaroeth.de .



Lebensbaum in der Verwirrung (Acryl/Öl auf Leinwand 100x 200cm) EJ 2010